



Rhiannon Lassiter

## DER 13. GAST

Aus dem Englischen von Nina Schindler

Fischer KJB 2013 • 447 Seiten • 14,99 • ab 16 J. • 978-3-596854936

Schon seit ihrer Geburt wird Eva von den Bewohnern des Ortes gemieden und mit sonderbaren Blicken bedacht, in der Schule ist sie eine Außenseiterin, und selbst die Lehrer fühlen sich in ihrer Gegenwart nicht wohl. Schuld daran ist zum einen die Nacht ihrer Geburt: Ihre Mutter verschwand damals spurlos, nur ein nasses Bündel Kleider wurde neben dem See gefunden, statt ihrer Leiche fand man jedoch ein Neugeborenes, Eva. Das Mädchen ist im alten Herrenhaus der Familie bei ihrem Großvater aufgewachsen, die Tanten, die regelmäßig zu Besuch kamen, waren sich schnell einig, dass mit Eva etwas nicht stimmt, denn sie spricht mit einem Jungen, den sonst niemand sieht und sieht Blutflecke auf den Treppenstufen, die außer ihr niemand wahrnimmt. Eva ist das schwarze Schaf der Familie, wie es ihre Mutter vor ihr war. Wenn der Großvater sterben und das Haus an seinen Enkel Felix vererben sollte, wird Eva auf der Straße sitzen, denn außer dem Großvater will niemand sie in der Familie haben.

Eva ist mittlerweile 16 Jahre alt und der Leser hat schon am Ende des ersten Kapitels erkannt, dass sie – genau wie ihr Großvater – die Geister der Verstorbenen sehen kann. Nach rund 80 Seiten wartet die nächste Überraschung auf Eva und den Leser, denn hier findet man die Erklärung, warum Eva von allen im Haus ignoriert wird und man ihr beim gemeinsamen Essen keinen Teller gedeckt hat. Eva dachte, sie sei als 13. Gast beim Essen unerwünscht, weil die 13 eine Unglückszahl ist – in Wirklichkeit ist sie jedoch vor zwei Wochen spurlos verschwunden und niemand kann sie sehen. Eva ist tot, ist selbst einer der Geister geworden, die sie seit Jahren im alten Haus spürt.

Als sich sonderbare Vorkommnisse im Haus häufen und mehrere Mitglieder der angereichten Familie in Gefahr geraten, beschließt Eva, die noch immer damit beschäftigt ist, sich an ihr neues Dasein als Geist zu gewöhnen, den Dingen auf den Grund zu gehen. Wer auch immer es auf ihren Großvater und die Tanten abgesehen hat, hat auch sie getötet, da ist sich Eva sicher. Es beginnt eine spannende Nachforschung, die dem Leser einen guten Mix aus Krimi und Fantasy liefert, denn schnell wird klar, dass nicht alle Geister im Haus Gutes im Sinn haben, und dass auch die anwesenden Menschen sich zumindest in diesem Punkt nicht von ihnen unterscheiden.

„Ich sehe tote Menschen“ war der Satz, der mir schon zu Beginn des Buches im Kopf herum spukte, so wie es Eva bald im alten Herrenhaus tut. Die Geschichte des Kindes, das Geister sehen kann, und des Toten, der nicht weiß, dass er gestorben ist, erinnerte an den bekannten Film *The Sixth Sense* (1999) mit Bruce Willis. Der Clou, dass auch Eva zu einem der Geister, die sie seit ihrer Kindheit sieht, geworden ist, kommt jedoch nicht wie im Film zum Schluss, sondern schon recht früh und ist quasi die Ausgangssituation für die folgende Handlung.

Ein Beitrag von  
Ruth van Nahl



« « « «

Eva will wissen, wie und durch wen sie gestorben ist, denn auch wenn sie das Gerede der Leute im Ort hört, die glaube, sie habe sich – genau wie ihre Mutter – umgebracht, glaubt Eva nicht an diese Erklärung, sondern ist sich sicher, dass jemand anders ihr Leben gewaltsam beendet haben muss. Es ist dabei sehr interessant mitzuerleben, wie das Mädchen sich daran gewöhnen muss, dass es schon seit über zwei Wochen nicht mehr unter den Lebenden weilt und dass niemand, nicht einmal sie selbst, es bemerkt zu haben scheint. Diese Erkenntnis wirft ein trauriges Licht auf Evas bisheriges Leben, in dem sie es gewohnt war, von anderen Menschen ignoriert und als „Freak“ betrachtet zu werden. Es ist eine traurige Erkenntnis, dass sich für Eva seit ihrem Tod im Grunde nichts verändert hat, sie hat nicht einmal bemerkt, dass sie gestorben ist, weil ihr Leben bereits alles, was ein Leben kennzeichnet, verloren hatte.

Interessant sind auch die Szenen, in denen sie von anderen Figuren gesehen werden kann. Nicht nur von dem schwerkranken Großvater, dessen geflüsterte Worte an seine Enkelin von den anderen als Fieberfantasien abgetan werden, sondern auch von zwei Jungen, die sehr unterschiedliche Rollen in der Geschichte spielen, so dass man sich fragt, woran es liegt, dass gerade sie Eva sehen.

Mit der Zeit lernt Eva unterschiedliche Geister im Haus kennen, viele von ihnen sind entweder ihre eigenen Vorfahren oder andere Menschen, die im Herrenhaus gelebt haben und ebenfalls dort gestorben sind. Sie alle finden keine Ruhe, aus ganz unterschiedlichen Gründen. So erfährt nicht nur Eva mehr über die Geschichte ihrer Familie, die bei weitem nicht so glorreich ist, wie sie stets angenommen hat, sondern auch andere Figuren setzen sich erstmals mit der Vergangenheit auseinander und lernen dabei mehr über sich und andere.

**Der 13. Gast** ist eine sehr gelungene Mischung aus Geistergeschichte, Abenteuer und Krimi, eine Geschichte über Selbstfindung, Familie und Freundschaft und die Tatsache, dass es oft viel leichter ist, anderen Menschen Schaden zuzufügen und ihnen Böses zu wollen, als sich die Zeit zu nehmen und zu fragen, warum sie anders sind und wie man ihnen helfen kann.

2

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser